

FAKTES
BAMBERG
2019



2019



metropolregion **nürnberg**

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Das neue Welterbe-Besucherzentrum ist eröffnet





NACHHALT

Nachhaltiges Handeln muss in einer Stadt, die über eine historisch gewachsene Stadtstruktur verfügt, oberstes Gebot sein. Das betrifft denkmalpflegerische Aspekte und die Bewahrung des Welterbes. Und es geht natürlich um die Frage, wie wir mit dem Klimawandel umgehen, dessen Auswirkungen uns 2019 sichtbar vor Augen geführt wurden. Nachhaltiges Handeln bedeutet auch, auf Wegwerfprodukte aus Plastik möglichst zu verzichten. Das ist das Ziel der Initiative „Plastikfreies Bamberg“.

IGKEIT



Zeitgemäße Architektur, die sich harmonisch in das historische Mühlenareal einfügt: Das neue Welterbe-Besucherzentrum.

WELTERBE

Welterbe-Besucherzentrum eröffnet

Es war eine Punktlandung, zeitlich und finanziell: die Eröffnung des neuen Welterbe-Besucherzentrums am 29. April. 35.000 Gäste besuchten die Ausstellung auf den Unteren Mühlen bis zum Jahreswechsel. Dazu gaben rund 100 Führungen Einblicke in die Konzeption und das Welterbe-Thema allgemein.

„Mit der Eröffnung des Besucherzentrums hat eine neue Ära für das Bamberger Welterbe begonnen“, so Bürgermeister Dr. Christian Lange, der für das



Zentrum Welterbe Bamberg im neuen Domizil: Beim offiziellen Eröffnungsakt zur Schere griffen (v.l.n.r.) Bürgermeister Dr. Christian Lange, Generalkonservator Mathias Pfeil, ZWB-Leiterin Patricia Alberth, Oberbürgermeister Andreas Starke sowie die Geistlichen Walter Neunhoeffer (St. Stephan) und Matthias Bambynek (Obere Pfarre), die die kirchliche Segnung vornahmen.

„Mit der Eröffnung des Besucherzentrums hat eine neue Ära für das Bamberger Welterbe begonnen.“

Bürgermeister Dr. Christian Lange

Welterbe zuständige Referent. Auch der deutschlandweite UNESCO-Welterbetag im Juni drehte sich um das neue Haus. Zusammen mit dem Sozialbetrieb „Mode macht Mut“ und der fränkischen Band „Boxgalopp“ verwandelte das Zentrum Welterbe die Untere Mühlbrücke in einen Laufsteg, auf dem die Kollektion „Silhouetten der Stadt“ präsentiert wurde.



In den acht Monaten bis zum Jahresende besuchten 35.000 Gäste die Ausstellung auf den Unteren Mühlen.



Die Teilnehmenden aus 17 Nationen beim UNESCO-Workshop am 7. Oktober.

Bamberger Know-how weltweit gefragt

Weitere Jahres-Highlights des Zentrums Welterbe Bamberg waren die Exkursion von 25 internationalen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern im Mai nach Bamberg im Rahmen der internationalen Herrenhäuser Konferenz zum Thema „Urban Agricultural Heritage and the



Shaping of Future Cities“ sowie der internationale UNESCO-Workshop zu Info- und Besucherzentren im Oktober mit 30 Teilnehmenden aus 17 europäischen Ländern. Letzterer fand statt in Zusammenarbeit mit der Deutschen UNESCO-Kommission und dem Kompetenzzentrum Denkmalwissenschaften und Denkmaltechnologien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

DENKMALPFLEGE

Bergfest auf dem Michaelsberg

Halbzeit beim 80-Millionen-Projekt auf dem Michaelsberg: Beim großen Bergfest am 21. September konnten sich die vielen Besucherinnen und Besucher ein Bild von Bambergs Großbaustelle machen. Wer Losglück hatte, konnte sogar dank Aufzugfahrt am Kirchengestüst aus 50 Metern Höhe die Aussicht auf die Anlage und ganz Bamberg genießen. Inzwischen ist die ehemalige Abteikirche St. Michael statisch instandgesetzt. Das großflächige Dach ist ebenfalls neu gedeckt. Zudem konnten Mauerabschnitte und Fassaden saniert werden, der Wirtschaftsflügel beherbergt moderne Büros und das sanierte Winzergebäude am Weinberg wurde zum Treffpunkt für Weinliebhaber.

Richtfest am Michaelsberg in schwindelnder Höhe.



Beim offiziellen Festakt tags zuvor war Bernd Sibler, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, auf den Michaelsberg gekommen und nannte das Großprojekt eine „Baustelle der Superlative“.



Viel zu entdecken gab es beim Bürgerfest auf dem Michaelsberg am 21. September.